

Oktober/November/Dezember 2018  
72. Jahrgang Nr. 4

**Sektion Piz Sol**  
Schweizer Alpen-Club SAC  
Club Alpin Suisse  
Club Alpino Svizzero  
Club Alpin Svizzer



# Piz Sol Nachrichten



2	Editorial
3	Mitteilungen
4	Mutationen
5	Neumitgliedertour
6	Tourenberichte Sektion
15	Tourenberichte Senioren
22	Tourenprogramm Sept./Okt./Nov. 2018

### Die Clubnachrichten erscheinen 2018 4-mal

#### Redaktion

Redaktion Piz-Sol-Nachrichten  
Rheinstrasse 12, 7320 Sargans  
Telefon 081 302 67 38  
E-Mail: redaktion@sac-piz-sol.ch

#### Inserate

Christoph Maurenbrecher  
Auring 20, FL-9490 Vaduz  
Telefon 078 912 93 29  
E-Mail: inserate@sac-piz-sol.ch

#### Internet

www.sac-piz-sol.ch

#### Druck und Versand

Sarganserländer Druck AG, 8887 Mels

#### Adress- und E-Mail-Änderungen

Susi Benz  
Zollweg 5, 8880 Walenstadt  
Telefon 081 735 26 84  
E-Mail: mitgliederverwaltung@sac-piz-sol.ch

#### Redaktionsschluss:

Heft 1, Jan./Feb./März 2019 1. November 2018



Alles begann in der Enderlinhütte. Damals berichtete mir der Hüttenwart Chläus von der verzweifelten Suche nach einem Layouter oder einer Layouterin für das heiss begehrte SAC Heftli. Er befand, dass ich doch die geeignete Person dafür wäre.

Entgegen meinen Begabungen und Erfahrungen was «layouts» betrifft – die waren gleich 0, liess ich mir das Ganze durch den Kopf gehen.

Der Zufall wollte, dass ich in der darauffolgenden Woche einen Artikel über freiwilligen Arbeit las, welcher zum Schluss kam, dass solche Arbeit glücklich und gesund macht.

Glück und Gesundheit meinen es gut mit mir, doch ein bisschen mehr davon!?

Kurz darauf entschied ich mich die Aufgabe zu übernehmen. Die Redaktion versprach mir Unterstützung, welche ich auch kriegte. Ohne die grosse Hilfe von Ernst Hobi und Sarina Ackermann wären wir jetzt vor einem leeren Heft. Ein grosses Dankeschön euch zwei!

Ein wenig stolz bin ich schon, dass «meine» erste Ausgabe zumindest vor uns liegt. Einige kleine Veränderungen werden dem einen oder anderen auffallen. Seid nicht zu streng mit mir!

Inhaltlich bietet das Heftli jedoch wie immer viele spannende und inspirierende Berichte. Vielleicht macht euch die eine oder andere Tour gluschtig? Für mich war die Ringelspiztour ein ganz besonderes Erlebnis; oder wie wärs mit der Hundwilerhöhe? Auch in den kommenden Monaten sind abenteuerliche und lehrreiche Angebote im Programm. Den Filmabend dürft ihr euch keinesfalls entgehen lassen!

Bleibt noch übrig euch viel Spass beim Durchblättern zu wünschen.

*Martina Cantieni*

Titelbild: Andrin im Klettergarten Siat, Foto Corina Rupp

### Brisi mit Ski, Seil und Segel

**Mittwoch, 24. Oktober 2018, 20.15 Uhr, museumbickel, Walenstadt**

Eintritt: Fr. 12.–, Platzreservation erforderlich unter: info@museumbickel.ch

Bei Grossandrang am 24. Oktober wird der Film zusätzlich am Mittwoch, 31. Oktober gezeigt.

Wiederum hat Brigitte Etter für uns eine eindrückliche Requisite ihres verstorbenen Gatten bereit und wird den Film «Brisi mit Ski, Seil und Segel» persönlich kommentieren. Der Brisi, mit 2279 m der zweithöchste der Churfürsten, ist der Lieblingsberg von Brigitte Etter. Die östliche Südwand wurde im Jahre 1954 von Hans Frommenwiler und Franz Bossard erstmals bestiegen. Heute wird der Brisi vorwiegend im Sommer als Bergtour vom Toggenburg aus erklimmt. Um den steilen Berg im Winter mit Skis zu bezwingen, braucht es für Skitouren entsprechend stabile Schneeverhältnisse, eine gute Kondition und skifahrerisches Talent, da sich in der langen Abfahrt die Schneeverhältnisse schnell ändern können. In einer zweiten Sequenz erfahren wir den Mut, das Können und das Miteinander der Seilschaften, welche die 400 m der Brisi-Südwand vom Weg her - damals in selbst gestrickten Socken und Bergschuhen - erklettern, der zur Palisnideri führt. Um von den Churfürsten - alle über 2000 m hoch - im Sommer auch wieder ins Tal zu gelangen, dürfen wir nur am Chäserrugg die Annehmlichkeit der Bahn geniessen. Warum nicht fliegen? Das dachten die wagemutigen Bergsteiger schon vor 38 Jahren. Allerdings galt es, die Bergfex (Hängegleiter) selbst den Berg hoch zu tragen. Für die Filmaufnahmen sogar durch den Schnee. Dafür scheinen die Piloten beim Fliegen jeden Meter zu geniessen, das Segel gekonnt zu steuern und mit kennerischem Blick den Aufwind auszunutzen.

### Aus der Redaktionsstube

Nach wie vor bitten wir alle Berichtschreiber und Fotografinnen für Einsendungen folgendes zu beachten:

Für Tourenberichte gelten nach wie vor die vor einigen Jahren eingeführten Zeichenbeschränkungen. Ein Tourenbericht einer Eintagestour sollte nicht länger als 1500 Zeichen (inkl. Leerschläge) sein, bei Mehrtagestouren nicht länger als 1200 Zeichen pro Tourentag. Zu lange Berichte können von der Redaktion zum Kürzen zurückgewiesen oder ungefragt gekürzt werden.

Bilder (immer separat einsenden) nehmen wir gerne in die Piz Sol-Nachrichten auf, doch diese sollten vorsortiert und uns dann pro Tourentag max. 3 gute Bilder zur Auswahl gemailt werden. Die Anforderungen für Bilder sind folgende: Auflösung mind. 300 dpi und Bildbreite mind. 1000 Pixel. Bilder können uns auch per Dropbox-Link zur Verfügung gestellt werden, da der SAC-Server Mails ab ca. 8 MB blockiert.

Zudem sind wir sehr dankbar, wenn sich Verfasser der Berichte und die Bildautoren zu erkennen geben und wir Berichte und Bilder nicht anonym veröffentlichen müssen. Besten Dank für eure Einsendungen!

### SportXX-Aktion für SAC-Piz-Sol-Mitglieder

Wie schon im vergangenen Frühjahr profitieren SAC Piz-Sol-Mitglieder vom 15. - 27. Oktober 2018 wiederum von 20% Rabatt auf das ganze Sortiment im SportXX im Pizolpark Mels. Der dafür benötigte Gutschein wird zu gegebener Zeit auf der Homepage aufgeschaltet.

## MUTATIONEN

### Eintritte

Fabian Bolt	Buchs SG	Fabian Menzi	Walenstadt
Franziska Genter	Uznach	Michaela Schlegel	Jenins
Patrick Giger	Walenstadt	Lea Zimmermann	Vilters
Rahel Feurer	Buchs SG		
Christian Frey	Azmoos		
Nathalie Hajek	Zürich		
Beat Juch	Sargans		

### Austritte

Markus Blättler	Davos Dorf	Gabriel Landolt	Heiligkreuz
Jochen Hadermann	FL - Triesen	Dolores Meier	Mels
Christian Hosang	Grabs	Michael Meier	Mels
Alexander Kühne	Walenstadt	Wolfgang Sieber	Sargans
Claudia Kühne	Walenstadt	Francoise Sieber	Sargans
Emma Kühne	Walenstadt	Cesar Moro Valderrama	Malans
Gian Kühne	Walenstadt	Lucas Wunderli	Chur



## NEUMITGLIEDERTOUR

### Neumitgliedertour Spitzmeilenhütte – Spitzmeilen

Freitag/Samstag, 15./16.Juni 2018

*Leitung: Matthias Wielatt*

*Teilnehmende: Michaela Hogenboom mit Tochter Sola (4½), Simon Jakob, Ingrid Kägi, Daniel Krämer, Markus Reuchlen, Ludwig und Brigitta Tönz und SAC-Tourenchef Reto Hobi*



Wir trafen uns um ca. 17 Uhr am Bahnhof Flums und fuhren mit drei Autos bis Lauiboden.

Von da weg gings zu Fuss weiter. Bereits eine Stunde später erreichten wir die Spitzmeilenhütte (2085 m). Auch Sola «kletterte» die 400 Höhenmeter wie eine kleine Berggeiss zur Hütte hoch, nur an wenigen Stellen getragen von der Mama. Die Begrüssung durch den Hüttenwart war sehr herzlich; mit Weisswein und Apéro-Gebäck erwartete er uns draussen beim Sitzplatz. Nach dem Nachtessen mit Suppe, Salat, Risotto und Saltimbocca sowie einer feinen Beerli-Creme erzählten uns Matthias und Reto etwas über den SAC. Auch Hüttenwart Roland steuerte seinen Teil dazu bei.

Kurz vor Mitternacht verabschiedete sich Reto und machte sich noch auf den Heimweg. Auch für uns wurde es auch höchste Zeit zum Schlafen. Die kleine Sola war natürlich schon längst im Bett.

Was für ein grossartiges Aufwachen mit Blick zum Spitzmeilen im schönsten Sonnenschein. Pünktlich erschienen alle um sieben Uhr zum Frühstück, so dass wir um 8 Uhr gemütlich loswandern konnten. Von der Hütte weg über Schöneegg bis zum Ausgangspunkt zum Klettern. Zu sechst bewältigten wir diesen felsigen Teil bis zum Gipfel (2501 m) und wurden mit einer grandiosen Aussicht belohnt!

Kurze Zeit später erreichten wir wieder die drei Wartenden und zusammen wanderten und rutschen wir zum Teil über Schneefeld bis zur Schönbüelfurggel (2158 m). Nach einer Picknickpause gings weiter Richtung Schaffanshüttli. Unterhalb wurde es dann ziemlich schwierig, da nicht der Weg übers Schneefeld, sondern über eine rutschige Geröllhalde genommen wurde. Dann noch eine schwierige Bachdurchquerung, weil noch viel Schnee lag. Bei allen schwierigen Passagen wurde die Kleine von Mutter Michaela und ab und zu von starken Männern getragen.

Zügigen Schrittes gings nun talauswärts übers Obersäss bis Lärchenbödeli, wo Matthias und Simon uns mit ihren Autos mitnahmen, welche sie beim Lauiboden holten.

Nochmals ein kurzer Halt im Restaurant Spitzmeilenblick, ein kühles Getränk für die Grossen und eine Glace für Sola und die schöne Wanderung war schon wieder vorbei.

Vielen Dank dem Wanderleiter, allen Teilnehmenden und der kleinen Sola für die schönen Stunden!

*Ingrid Kägi*

Fotos Ingrid Kägi



## Zapporthorn

Samstag, 10. Februar 2018

*Leitung: Bruno Tschirky*

*Teilnehmende: Nicolas, Marco, Regula, Gabi, Judith, Eliane, Andi, Simon, Margareth*

Als um 6 Uhr einige angeheiterte Fasnachtler nach Hause torkelten, starteten wir die Fahrt nach San Bernardino. Der morgendliche Himmel präsentierte sich grau und verhangen, doch Brunos Zuversicht auf Sonne bestätigte sich am Tunnelsüdportal, wo uns bestes Wetter erwartete. Kaum verliessen wir um 8 Uhr den Camping in Richtung Passstrasse, begleitete uns ein kühler Wind, der im weiteren Tagesverlauf so manche Finger- und Nasenspitze einfrieren liess.

Die glitzernden, unverspurten und einsamen Hänge der Alp de Mucia lenkten jedoch rasch davon ab und so näherten wir uns in stetem Tempo dem Fusse des Zapporthorns. Kurz vor Mittag schnallten wir am Skidepot die Steigeisen an und erklimmen mit einiger Wühlerei aber durchgehend guten Verhältnissen den Gipfel auf 3155 m ü.M.

Eindrücklich gestaltete sich die Lage an der Wetterscheide mit dicken Wolken im Norden und strahlendem Sonnenschein im Süden. Der aufsteigende Nebel nahm uns leider die Aussicht auf die umliegenden Berge und liess uns Gipfelgratulation, -foto und -schnaps auf später verschieben. Nach konzentriertem Abstieg zum Skidepot verbesserte sich die Sicht zum Glück wieder. So sorgte die anschliessende Abfahrt durch besten Pulverschnee für Juchzer und glückliche Gesichter, die beim Ausklang bei «birra e pranzo a la mamma» weiter strahlten.

Dank, Bruno, für diese super Tour!!

## Skitourenwoche Zillertal

Montag, 26. Februar – Freitag, 2. März 2018

*Leitung: Bergführer Meini Tuor*

*Teilnehmende: Niklaus Ackermann, Bernadette Bisculm, Marius Bur, Marlies Forlin, Wolfram Murr, Gerd Nägeli, Eliane Spiess, Nicole Ochnser, Simon Tischhauser*

### Montag

Bis auf zwei neue Teilnehmerinnen kannte sich die Gruppe bereits von der Tourenwoche 2017; dass sich sieben dieses Jahr wieder angemeldet hatten, spricht für sich. Dementsprechend herzlich war das Wiedersehen um 7.20 Uhr am Bahnhof Sargans, von wo wir in 2 PVs via Innsbruck in Richtung Zillertal starteten. Das grosse Thema war die prognostizierte Kälte mit -20°C (windstill), welche uns bei der Ankunft in Zell am Ziller dann sogleich entgegen schlug. Mit der Rosenalmbahn erreichten wir den Ausgangspunkt der ersten Tour; dick verummt stiegen wir durch einsames Gebiet und leichten Nebel die 650 Hm zur Steinkarrspitze (2287 m) hoch. Der angenehme Schritt wurde lediglich durch kurze Stopps zur gegenseitigen Kontrolle der Nasenfarbe unterbrochen und auch die Gipfelrast wurde aufs Nötigste reduziert. Die Abfahrt durch besten unverspurten Pulverschnee zeigte uns die positive Seite der Kälte und spätestens bei der Einkehr mit Kaffee und Kuchen glühten alle Wangen wieder. Die restlichen Höhenmeter zum Geislerhof in Tux (1640 m) legten wir in den wohlig warmen Autos zurück. Eine heisse Dusche und ein phantastisches Wiener Schnitzel rundeten den ersten Tag ab.

*Eliane*

*Fotos Meini Tuor*

*oben re. obligater Kaiserschmarrn; oben li. Abfahrt Torspitze; mitte Aufstieg Hauserspitze; unten Abfahrt hoher Riffler*



## Dienstag

Gemäss Prognose sollte es heute weiterhin sehr kalt sein, die -18° C beim Start der Tour in Juns fühlten sich aber nicht so kalt an, auch deshalb, weil es heute – abgesehen von Schleierbewölkung im mittleren Stockwerk – sonnig war.

Bei der Höllensteinhütte machten wir zum ersten Mal Pause. Danach ging es nach links und später steiler werdend südostwärts ins Lange-Wand-Kar hinein. Auf ca. 2640 m machten wir kurz Pause und Meini gab uns die Wahl weiter auf die Hauserspitze (2855 m) aufzusteigen oder bereits gemütlich zur Höllensteinhütte abzufahren; die Hälfte entschied sich für die Abfahrt.

Nun wurde es steiler und unterhalb des Grats machten wir das Skidepot, weil es oberhalb steinig und steil ist. Zu Fuss ging es nun auf den Gipfel, der eigentlich ein Vorgipfel der Nestspitze ist.

Bei der Abfahrt hatten wir angesichts der tiefen Temperaturen super Pulver; auch der etwas verfahrenere Teil direkt oberhalb der Höllensteinhütte brachte uns das Grinsen nicht mehr aus dem Gesicht! In der Höllensteinhütte waren wir dann alle wieder beisammen und konnten die bekannten Schmankerl wie z.B. Kaiserschmarrn oder Apfelstrudel geniessen.

*Simon*

## Mittwoch

Am Mittwochmorgen erwarteten uns beim Start mit -19°C ein eiskalter, aber strahlend sonniger Tag. Meini suchte die passende Route für uns aus. Er liess uns über den Südhang aufsteigen. So wärmte uns die Bewegung zusammen mit der Sonne schneller. Wir genossen den Aufstieg umrahmt von den Zillertaler Berggipfeln, die uns auch wegen der vielen unberührten Pulverschneehänge hinauf lockten. Auf den Zinten Grat auf rund 2600 m machten wir kehrt. Er bescherte uns neben der tollen Aussicht, eine ungebrochen schöne Pulverabfahrt, weder die erste noch die letzte. Bei den verschneiten und gefrorenen Torseen genossen wir das einzige - angenehm windstille - Mittagsbrot dieser Woche. Dann zogen wir die Felle nochmals auf für den Gegenaufstieg auf die Torspitze.

Nach dem Gipfelfoto gingen von einem Pulverhang zum anderen direkt zum Geislerhof zurück. Ein fantastischer Tag!

*Bernadette*

## Donnerstag

Heute wurde bereits um 7 Uhr gefrühstückt. Es war nicht mehr so kalt aber immer noch um die -10°C. Mit den PWs fuhren wir nach Hintertux. Es windete relativ stark, aber es war kein Problem mit der Gletscherbahn hochzufahren; das Doppelseil sorgte für die Sicherheit. Nach zwei Sektionen war Schluss und wir starteten beim Tuxer Fernerhaus unsere Tour.

Meini legte wie immer eine Superspur in östlicher Richtung in den Hang. Wir stiegen windgeschützt über schön kupiertes Gelände leicht aufwärts, ehe wir über die Obere Schwarze Platte den Schwarzbrunner-Kees erreichten. Direkt unterhalb des Gipfelaufbaus des Hohen Riffers stiegen wir über eine kurze Steilstufe zum Federbettkees auf und erreichten in angenehmer Steigung den Gipfel. Leider war es nicht sehr einladend; der Wind hatte wieder zugenommen und so gab es nur eine kurze Rast; Felle weg und schon waren wir startbereit für die Abfahrt.

Wir querten das Federbettkees zur Oberen Rifferscharte. Ein kurzer Fussabstieg brachte uns ins Bodenkar. Es erwartete uns eine weitere unverspurte, steile Pulverschneeabfahrt die alle Herzen höher schlagen liess. Der letzte Teil auf einem sehr harten Forstweg beendete den Tiefschneeurlaub abrupt. In einer Skibar liessen wir einmal mehr den wunderschönen Tag Revue passieren und stillten Hunger und Durst. Trotz der Kälte – es war super!

*Marlies*

## Freitag

Letzter Tag, frühes Frühstück, Abschied vom sehr angenehmen Geislerhof in Tux. Tagesziel war die Seespitze Richtung Geroldspass; 2365 m hoch. Unsere beiden PWs waren voll beladen; bei leicht bedecktem Wetter und Föhn waren wir schon vor 8 Uhr auf der Strasse. Die Minustemperaturen hatten sich über Null verschoben. Aufstieg bei +2°C - jetzt wo wir gelernt hatten mit

der Kälte umzugehen. Bei unserem 3 ½-stündigen Aufstieg nahm der Föhn deutlich zu, es blieb leicht bedeckt. Nach 1200 Hm auf der Seespitze angekommen nach hatte der Föhn die Temperatur auf +5° getrieben.

Einer von Meinis Light-Skis wurde beim Abfellen um ein Haar vom Wind Richtung Tal befördert. Der windgepresste Schnee beim Aufstieg liess nicht vermuten das wir 1200 m Pulverabfahrt geniessen durften. Neun glückliche Tourenteilnehmende machten sich um 13.00 Uhr auf die Heimreise durch den Arlbergtunnel Richtung Sargans.

In Erinnerung bleibt eine Tourenwoche mit viel Pulverschnee, Minusgraden und Heidi, der sehr nette Wirtin vom Geislerhof.

*Gerd*

## Fazit:

- Speziell anfangs der Woche war es sehr kalt
- Überall genug Schnee wie im gesamten Alpenraum
- Herrliches Skitourengebiet
- Gutes Wetter, aber immer Wind auf den Gipfeln
- Meini war der gewohnt umsichtige und kompetente Führer mit einer guten Nase für Pulverschnee

## Osterskitourentage Sessenna

Freitag, 30. März – Montag, 2. April 2018

*Leitung: Walti Brühlmann*

*Teilnehmende: Martin Belser, Susanne Brunschwiler, Olaf Kastner, Prisca Lörtscher, Debby Nüssli, Thomas Stadler*

## Freitag:

Vom Treffpunkt Buchs machte sich unsere Gruppe auf den Weg über den Arlberg und den Reschenpass nach Schlinging im Südtirol. Das Wetter hinter dem Arlberg war leider schlechter als im Rheintal und so marschier-

ten wir im Nebel und Schneetreiben los zum Tagesziel Sessennahütte.

Auf der Schlingiger Alm gönnten wir uns einen ausgiebigen Boxenstopp bei Weissbier und Kaiserschmarrn. In dichtem Nebel erreichten wir schliesslich die Sessennahütte. Ein feines Nachtessen rundete den Tag ab.

## Samstag

Das Wetter hat sich leider nicht gebessert aber wir marschierten, gestärkt mit Kümmelbrot, trotzdem los in Richtung Schlingingpass und Schweizer Grenze. Nach einer Weile kehrten wir um, weil die Sicht immer schlechter wurde. Walti drillte uns am Nachmittag in Lawinenrettung; eine willkommene Auffrischung verrosteter Kenntnisse. Andere Gruppen bauten ein Iglu.

## Sonntag

Es waren Aufhellungen angekündigt, darum stiegen wir erwartungsvoll gegen den Lago Sessenna auf. Leider endete auch dieser Aufstieg in einer dicken Nebelsuppe und wir kehrten abermals um. Die Abfahrt war aber ein Genuss und wir stiegen gleich nochmals auf. Den Abend verbrachten wir mit Kartenspiel und dem Testen lokaler Spirituosen.

## Montag

Endlich war das Wetter gut, blauer Himmel schon am Morgen! Zügig stiegen wir die Hänge hoch, die vorher aufgrund schlechter Sicht zu heikel waren und erreichten bald die Fuorcla Sessenna.

Aufstieg Piz Sessenna



Der Piz Sesvenna, unser Tagesziel, war Teil des herrlichen Panoramas. Über den Vadret Sesvenna gelangten wir bald zum Skidepot in der Flanke und stiegen dann zu Fuss mit Steigeisen dem Grat entlang auf den Gipfel, exzellent geführt von Walti, der sogar noch ein Fixseil für den «Förchtbötz» in unserer Gruppe installierte.

Wir rasten nur kurz für ein Gipfelfoto und machten uns auf den Weg zurück. Die Abfahrt über den Gletscherhang war ein Genuss und viel zu schnell erreichten wir wieder die Hütte und bald darauf unsere Autos im Tal. Die Fahrt zurück stockte nach dem Arlberg im Stau aber das tat unserer guten Laune keinen Abbruch. Vielen Dank an Walti für diese tolle Oster-Tour!

## Clariden

Samstag, 26. Mai 2018

*Leitung: Walti Brühlmann*

*Teilnehmende: Judith Hobi, Lilo Müller, Debbi Nüssli, Gabi Pfiffner, Thomas Stadler, Matthias Wielatt*

Um 5.30 Uhr traf sich unsere Gruppe auf dem Parkplatz unterhalb des Klausenpasses. Bei frühlinghaft milden Temperaturen gings los; zuerst noch auf schon recht dünner Schneedecke. Bald aber schon wännte man sich noch voll im Winter; beste Tourenverhältnisse!

Entlang der Normalroute gings in gleichmässigem Tempo über den Tierälpligrat und das Iswändli unschwierig hoch zum Skidepot. Natürlich waren wir nicht die einzigen Gipfelanwärter. Am Skidepot herrschte bereits ein reges Kommen und Gehen. Schnell waren die Steigeisen montiert und dann gings hoch zum Vorgipfel, weiter ein Grätlein hinunter zum Sattel und schliesslich über die kettengesicherte Passage durch den steilen Gipfelhang.

Dank kundiger Führung am kurzen Seil durch Walti vergass auch der Schreibende seine Höhenangst und erreichte den Gipfel. Die Sicht war leider etwas getrübt durch Dunst aber trotzdem sehr eindrücklich.

Dann machten wir uns zurück auf dem gleichem Weg. Die Abfahrt ab dem Skidepot stellte sich als recht genussvoll heraus, im unteren Teil war dann eher Pflichtprogramm angesagt, immerhin konnten wir bis vor die Autos fahren. Herzlichen Dank an Walti für die unvergessliche Tour!

*Thomas*



## Muntaluna

Samstag, 2. Juni 2018

*Leitung: Katharina Nünlist*

*Teilnehmende: Ernst Rhyner, Hans Hardegger, Petra Falkner, Christina Messmer*

Vier muntere Wanderer unter der Leitung von Katharina Nünlist trafen sich am Bahnhof Bad Ragaz. Von dort fuhren wir mit dem Auto zur Talstation der Vättnerberg-Seilbahn. Sobald alle ihre Rucksäcke montiert hatten, nahmen wir den steilen Aufstieg auf den Vättnerberg unter die Füsse. Der Weg war gut begehbar. An den abschüssigen Stellen und in Felsbändern sind Seile montiert, damit auch Wanderer mit Höhenangst sicher durchkommen. Nach ca. 1 ½ h war diese Hürde geschafft und wir wanderten auf Alpweiden weiter über den Vättnerberg hinauf; immer höher. Stellenweise führte der Weg über Wiesen, dann wieder über die Fahrpiste der Alpen unter dem Muntaluna. Schliesslich zweigte der Weg rechts ab und führte über eine steile Grasseite zum Gipfel. Nach etwa vier Stunden gratulierten wir uns auf dem Gipfel zur gelungenen Tour.

*Foto Katharina Nünlist*



Der Nebel-, der Regen- und der Sonnengott gaben uns ein Ständchen ihrer besten Seite. Nach einer Stärkung und dem Fototermin nahmen wir den Abstieg in Angriff. Glücklicherweise über die gelungene Tour genossen wir eine Grillwurst bei der Bergstation der Vättnerberg-Seilbahn. Anschliessend fuhren wir mit ihr ins Tal und mit dem Auto zurück zum Ausgangspunkt.

*Christina Messmer*

## Eis- und Fels-Kurs Furka

Samstag/Sonntag, 9./10. Juni 2018

*Leitung: Bergführer Patrick Keller*

*Teilnehmende: Gabi, Jan, Lilo, Gregor, Oswald, Roland, Lea*

Am Samstag trafen wir uns um 8 Uhr auf dem Oberalppass. Dort tranken wir Kaffee und Patrick informierte uns über das Programm der beiden Kurstage. Weiter ging es auf den Furkapass. Während des kurzen Zustiegs auf den Rhonegletscher erzählte uns Patrick einige interessante Fakten über das ewige Eis.

Auf dem Gletscher angekommen schauten wir uns das Material an und bildeten Zweierseilschaften. Patrick zeigte uns, wie man das Seil korrekt aufnimmt. Bei einer Spalte lernten wir drei unterschiedliche Verankerungsmöglichkeiten kennen. Nach Kontrolle durch Patrick konnten wir diese testen, indem er uns in den Spalt hinunter liess. Die Kollegen oben lernten dann, wie man einen Flaschenzug baut und so den Verunglückten bergen kann. Wer wollte, konnte ein zweites Mal in die Spalte hinunter und sich mit Hilfe der Prusiktechnik selbständig retten. Zum Schluss seilten wir uns an einem steileren Hang ab und übten das Laufen mit Steigeisen in Schräghängen.

Am späteren Nachmittag machten wir uns auf den Rückweg. Nach dem sehr feinen Dreigangmenü im Hotel Tiefenbach, wo wir die Nacht verbrachten, sassen wir noch ein wenig zusammen, liessen den Tag Revue passieren und tauschten uns über unsere Hochtourenpläne aus. Die meisten schliefen gut und erschienen erholt um 6.30 Uhr am Frühstücksbuffet.

Nachdem wir uns alle gestärkt und unser Material zusammengepackt hatten, machten wir uns auf den Weg in Richtung Gross Muttenthorn (3099 m). Auf dem Muttgletscher konnten wir das Gelernte repetieren. Patrick erklärte uns noch einmal die wichtigsten Punkte und wies darauf hin, dass es immer wichtig ist, sein Material vor Abmarsch zu kontrollieren. Wir stiegen westlich des Ziels auf den Grat auf. Beim

Aufstieg lernten wir das Gehen am kurzen Seil und schauten die Mitreissproblematik genauer an. Auf dem Grat bauten wir unterschiedliche Standplätze. Nach leichter Kletterei standen wir vor dem letzten Aufstieg. Kurz nach Mittag erreichten wir den Gipfel. Wir verpflegten uns, machten ein Gruppenfoto und Patrick gab uns noch einmal eine kurze Ausbildung in Knotenkunde. Beim Abstieg bildeten wir Dreierseilschaften und seilten uns ab. Müde aber glücklich erreichten wir den Parkplatz. Wir trafen uns noch einmal im Hotel Tiefenbach, assen feine Wähe und besprachen die Erlebnisse.

Die ganze Gruppe bedankt sich herzlich bei Patrick für die zwei lehrreichen und spannenden Tage. Wir konnten viel Neues lernen und bekanntes Wissen festigen. Super Wetter, super Landschaft und super Bergführer – was braucht man mehr!

*Lea Schneider*

Foto Gregor Olawsky



## Schächentaler Windgällen Westgrat

Samstag, 23. Juni 2018

*Leitung: Bergführer Thomas Good*  
*Teilnehmer: Flurina, Ladina, Lilo, Kurt, Regula*

Zu früher Stunde fuhren wir über den Klausenpass nach Urigen, lösten eine Fahrbewilligung, fuhren hoch zum Mettener Butzli und noch ein paar Meter weiter. Um 8 Uhr nahmen wir den Weg zum Alpler Tor unter die Füsse.

Ab hier ging es in den Kletterfinken über die scharfe Westkante auf den Westgrat. Die klettertechnische Schlüsselstelle liegt im Bereich 5a. Thomas und die Teilnehmenden, die gerne ausgesetzte, scharfe Kanten und Grate klettern, mussten ein wenig enttäuscht feststellen, dass es fast zu viele Bohrhaken hatte. Ich hatte nichts dagegen. Nach 5 - 6 Seillängen erreichten wir den ersten Gipfel des Grates. Das Formelle wurde im Gipfelbuch erledigt, etwas zur Stärkung zu sich genommen, die Kletterfinken gegen die Bergschuhe getauscht und weiter ging; zuerst etwas ausgesetzt auf dem Grat oder knapp darunter, dann wurde in eine Scharte abgestiegen.

Foto Kurt Janett



Ab hier begann die eigentlich ausgeschriebene Tour – bis jetzt war es eine spontane Zugabe, die Thomas vorgeschlagen hatte. Das war super und gab der Tour die richtige Würze. In spannender Kletterei ging es zur

ersten Schlüsselstelle des zweiten Teils. Eine 10 m-Verschneidung (5a, A0) mit Bergschuhen. Eine Fixschlinge erleichterte die Überwindung der Kletterstelle. Schon bald folgte die zweite Crux. Ein Aufschwung von gut 10 m, wobei die ersten 4 m eine glatte Platte darstellte und uns nochmals richtig forderte. Gemeinsam wurde auch diese Stelle überwunden und durch einfaches Blockgelände gelangten wir zum Gipfel. Die Wolkenschwaden hatten sich etwas verzogen und wir konnten die Weitsicht genießen. Der Abstieg über den Normalweg war nicht schwierig, dennoch wären Patzer hier fehl am Platz gewesen. Über das untere Band mit tollen Tiefblicken erreichten wir zufrieden unsere Autos.

Ein langer, spannender und gelungener Tag ging für eine Handvoll Piz-Söler und ihren Führer zu Ende. In diesem Sinne, immer wieder gern, Thomas! Danke!

*Kurt*



## Familienklettertag in Siat

Sonntag, 1. Juli 2018

*Leitung: Corina + Stefan Rupp*  
*Teilnehmende: Konrad und Angelika Lieb mit Alina, Johanna und Göttibub Fadri, Seraina und Andrin Rupp*

Wir verbrachten einen schönen Tag mit Klettern, Abseilen, Bräteln und Spielen im tollen Klettergarten in Siat.

Fotos Corina Rupp



links Andrin und Fadri, rechts oben Seraina beim Abseilen, rechts unten Fadri beim Klettern

# Ringelspitz

Freitag/Samstag, 13./14. Juli 2018

*Leitung: Walti Brühlmann*

*Teilnehmende: Arwed Ackermann, Daniela und Philip Aggeler, Beat Caluori, Katja Stengert*

Vom Parkplatz Langwis hinter Vättis starteten wir unsere Tour auf den höchsten Berg des Kantons St. Gallen, den Ringelspitz (3247 m) oder Piz Bargis, wie ihn die Bündner nennen. Die Vorfreude auf diese Tour war in der Gruppe spürbar; der Wetterbericht versprach schönes Wetter. Erst gings der Strasse entlang, vor dem Kunkelsspass bogen wir rechts in den Wald ein und bald ging es den steilen Weg auf die Grossalp hinauf. Von dort aus sahen wir bereits unser heutiges Ziel, die Ringelspitzhütte auf genau 2000 m. Hier genossen wir bei Bier, Kaffee und Kuchen eine herrliche Aussicht in die Bündner Berge. Am Abend verwöhnte uns die Hüttencrew mit einem wunderbaren Nachtessen, vor allem der Dessert mit frischen Chriesi sei hier speziell erwähnt.

Am Samstagmorgen war um 4.15 Uhr Tagwache. Nachts hatte es geregnet und beim Blick zum Himmel meinte Walti kurz und trocken: «Da Wätter isch nid suuber.» Wir liessen uns aber nichts anmerken und liefen um 5.05 Uhr los in Richtung Sandböden. Eine wunderbare Morgenstimmung begleitete uns über Wiesen, Schneefelder, Geröll und Bäche. Über das letzte steile Schneefeld schnallten wir die Steigeisen an.

Dann kam die erste Kletterstelle und wir packten Seil und Gstättli aus. Einen kurzen, schwachen Regenschauer ignorierten wir und stiegen weiter in Richtung Gipfel. Markant sahen wir von hier aus die dünne Kalksteinschicht zwischen den zwei Schichten der Glarner Hauptüberschiebung, entstanden vor 10 - 20 Millionen Jahren. Leider blieb es nicht bei einem Regenschauer, weitere folgten und dazu kam Nebel auf. Wir waren nur noch 120 m unter dem Gipfelkreuz, doch der Fels wurde glitschig, das Klettern schwieriger und es sah auch nicht nach einer raschen Wetterbesserung aus. So entschied Walti umzukehren und abzustiegen. Auch wenn es im Moment eine Enttäuschung war, war es das Richtige. So stiegen wir ab, den Blick immer wieder zurück zum Gipfel, der im Nebel blieb und uns so den Abbruch etwas leichter machte. In der Hütte stärken wir und für den Abstieg ins Tal. Unten angekommen verabschiedeten wir uns voneinander, nachdem wir uns alle vorgenommen hatten wiederzukommen. Ein Ziel, den Gipfel, haben wir nicht erreicht. Doch das wichtigste, gesund und heil wieder ins Tal zu kommen, das haben wir erreicht.

Vielen Dank Walti und vielen Dank der Gruppe. Für mich war es ein tolles Bergerlebnis!

*Beat*



**Alpin BERGSPORT**  
FABRIKSTR. 1 9472 GRABS  
alpin-bergsport.ch info@alpin-bergsport.ch  
Telefon 081 771 36 34  
Der Spezialist für Wandern, Bergsteigen, Skitouren und Klettern.

## TOURENBERICHTE SEKTION

# Maloschopf

Mittwoch, 21. März 2018

*Leitung: Niklaus Ackermann*

*Teilnehmende: Susi, Ursula, Ernst, Alois, Ursi*

Flexibilität ist überall gefragt, für die heutige Tour auch bei den Senioren. Das Ziel hiess Piz Titschal bei Obersaxen. Gestanden sind wir schliesslich auf einem ganz anderen Berg. Nicht dass der Nebel so dicht gewesen wäre oder Niklaus den Weg nicht gefunden hätte. Nein, der leichte Schneefall, die Aussicht auf eine Nebeltour und der nicht ganz unwesentliche Anfahrtsweg liessen uns morgens um 8 kurzerhand umdisponieren auf eine Tour in der Nähe: Maloschopf. So startete unsere Gruppe bei Parmort auf einem tiefverschneiten Waldweg dem Schwarzenberg zu. Bei diesem teilweise nebligen Winterwetter waren die Bäume hilfreich, trafen wir doch erst ausserhalb davon auf einen Nebelgürtel. Bald schon entdeckten wir eine Wolkenlücke und blauen Himmel. Unglaublich, was dieser Märztag alles zu bieten hatte: bis zu 30 cm federleichten Pulverschnee und jetzt noch da und dort ein zaghafter Sonnenstrahl – wir staunten und genossen ohne Worte diese wunderschöne Winterlandschaft und die unglaubliche Ruhe. Nach einer kurzen Rast bei Mädems Vorsäss ging es in gemütlichem Tempo unserem Ziel entgegen.

*Foto Ursi Kessler*



Auf Malos begrüsst uns für kurze Zeit erneutes Schneegestöber. Dennoch war es nicht zu kalt um uns mit Speis und Trank zu verpflegen.

Die wechselhafte Witterung begleitete uns auch auf der Abfahrt. Die guten bis sehr guten Schneesverhältnisse liessen uns dies jedoch vergessen. Tolle Spuren zeugten davon. Zufrieden mit dem Tourentag liessen wir ihn beim üblichen Trunk im Tal unten ausklingen.

Ein grosses Dankeschön an unsern versierten Leiter Niklaus. Beweglich bleiben in jeder Hinsicht dürfte auch diesmal sein Credo gewesen sein.

*Ursi*

# Schneeschuh-Wanderung St. Antönien – Stelserberg

Donnerstag, 22. März 2018

*Leitung: Verena Loosli*

*Teilnehmende: Ernst Dornbierer, Peter Eggenberger, Susi Benz*

*Foto Susi Benz*



Per Zug und Bus reisen wir nach St. Antönien Platz, genehmigen uns einen kurzen Startkaffee und los geht's bei schönstem Wetter und frisch verschneiten und verklebten Tannen entlang dem Winterwanderweg bis auf die Alp Valpun, queren unterhalb des Chrüz bis P.2044 und geniessen dort bei herrlichen Temperaturen eine ausgiebige, aussichtsreiche Mittagspause. Abstieg im ebenfalls tiefen Schnee mit



schweren Klumpen an den Schuhen bis Stelserberg Mottis. Zusammen mit einem mutigen Postautofahrer (welch eine Kamikaze-Strecke!) erreichen wir sicher und gut gelaunt den Bahnhof Schiers.

*Susi*

## Valens – Vättis

Donnerstag, 24. Mai 2018

*Leitung: Therese Meli*  
26 Teilnehmende

Am Bahnhof Bad Ragaz empfing uns Therese zu ihrer Wanderung nach Vättis. Mit dem Postauto fuhren wir zu unserem Ausgangspunkt Valens. Ab hier ging es an den letzten Häusern von Valens vorbei und schon befanden wir uns inmitten von blühenden Wiesen. Leicht abwärts ging es gegen die Tamina hinunter und taleinwärts zur Staumauer des Mapraggsees. Weiter wanderten wir auf einem angenehmen Weg dem See entlang, den wir durch die Bäume immer wieder blau schimmern sehen. Nach der Mittagsrast nahmen wir den restlichen Teil unserer Wanderung unter die Füsse. Ein kurzer Aufstieg im Wald, dann öffnete sich der Blick gegen den Kunkelsspass und bald wurde unser Wanderziel Vättis sichtbar.

Hier kamen wir in den Genuss einer speziellen Museumsbesichtigung. Oswald Sprecher, Hotelier und passionierter Jäger, hat hier eine eindruckliche Ausstellung über seine Leidenschaft, die Jagd, geschaffen. Unzählige Jagdtrophäen und Tierpräparate aus aller Welt sind hier zu bestaunen. Nach der gemütlichen Einkehr im Hotel Tamina brachte uns das Postauto zurück nach Bad Ragaz. Liebe Therese, du hast uns mit deiner Wanderung wieder in eine schöne Ecke unserer nächsten Umgebung geführt, ganz herzlichen Dank.

*Lilly Gantenbein*

## Neuhausen – Osterfingen

Donnerstag, 31. Mai 2018

*Leitung: Karl Meier*  
7 Teilnehmende

Schon die Zugfahrt dem Bodensee entlang war interessant, der Himmel aber noch grau und wolkig. Beim Bahnhof Neuhausen wanderten wir direkt durch die Unterführung zum Rhein hinunter auf einen schmalen Fussweg und vernahmen schon bald das grosse Rauschen des 150 m breiten Rheinfalls. Wir liessen ihn ausgiebig auf uns einwirken.

Nun stieg der Weg leicht an, es wurde sonnig. Auf Waldwegen und schmalen Pfaden gelangten wir über Langriet - Neuwiese zum Häxekreuz, einer schmucklosen Wegkreuzung im Wald. Aber der kleine Weiher in der Nähe wurde zu unserem Mittagstisch, etwas verwunschen, grün und bedeckt mit Wasserlinsen.

Es ging weiter zur Wasenhütte. Dort erfuhren wir, dass in diesem Gebiet des Südrandens über 3000 Vertiefungen bestehen, wo im 16. bis 19. Jahrhundert im Tagbau Erzlehm mit bohnenförmigem Brauneisen (Bohnerz) aus dem Kalkstein gewonnen wurde und, dass die gelösten Erzbohnen bei Neuhausen verhüttet wurden. 500 bis 600 Tonnen Roheisen gewann man jährlich. Die Löcher waren bis 20 m tief. Überall sah man noch Hügel und Mulden.

Auf schmalen Weglein am Rossberg – über dem Wangetal – gelangten wir nach Osterfingen, wo überall Rosen blühten und dufteten. In einer gemütlichen Trotte am Rande des Rebberges kehrten wir ein und feierten mit einer Runde Weisswein Karl und Mayas Glück.

Danke euch für die Runde und diese schöne Wanderung in unbekanntem Gefilden.

*Margrit Dornbierer*

## Hundwilerhöhe

Mittwoch, 6. Juni 2018

*Leitung: Vreni Loosli*  
Teilnehmende: Heidi, Kathrin, Sonja, Hedy, Christian, Theres, Maya, Karl, Agnes

Bahn und Bus fuhren uns nach Hundwil. Wir wanderten ab Hundwil via Ochsenhöhe - Hundwiler Höhi - Egg nach Zürchersmühle. Vreni führte uns der lieblichen, hügeligen Landschaft des Appenzellerlandes entlang. Vis à vis nahmen wir den Kronberg wahr, auf der anderen Seite grüsste uns das eindrucksvolle Sittertobel.

Des Wetter blieb gewitterhaft. Deshalb entschieden wir uns das Mittagessen im Berghaus Hundwilerhöhe einzunehmen. Der junge Mann nahm unsere Bestellungen entgegen und teilte uns bei dieser Gelegenheit mit, dass er alleine für den Service und die Küche zuständig sei. Deshalb unterstützte ihn Theres bravourös bei der Arbeit.

In Zürchersmühle angekommen bestiegen wir den Zug nach Herisau. Während des Zwischenhalts kehrten wir im Bahnhofrestaurant ein. Mit dem ankommenden Zug fuhren wir weiter über Ziegelbrücke nach Sargans. Während dieser Fahrt entlud sich ein heftiges Gewitter. Gottlob waren wir nun im Zug.

Für die eindrucksvolle Wanderung danken wir Vreni recht herzlich.

*Agnes Kressig-Frei*

Foto Vreni Loosli; Hundwilerhöhe



## Marmorera – Alp Flix

Donnerstag, 14. Juni 2018

*Leitung: Therese Meli*  
12 Teilnehmende (nach Verschiebung)

Bahn und Postauto brachten uns an diesem anfangs noch wolkenreichen Tag nach Marmorera. Auf einer Strasse gelangten wir zunächst ins einst umgesiedelte Dorf Marmorera. Dann führte der Wanderweg durch Wiesen und Weiden, in denen unzählige Lupinen blühten, auch durch Streuwiesen mit Knabenkräutern und Mehprimeln und etlichen andern Blumen, die wir leider nicht benennen konnten. Auch Türkenbundlilien, Narzissenblütiges Windröschen, flaumiger Seidelbast, Alpenklee und jede Menge von Enzianen entdeckten wir; es war eine Fülle von botanischen Eindrücken!

Auf der Alp Flix zeigten sich dann die grossen Felder mit ihrer Blumenpracht! Nach kurzer Einkehr im Restaurant Platta genossen wir den Mittagshalt am schön gelegenen See inmitten von Alpenrosen. Nach dem eher leichten Aufstieg (450 m) stand uns nun der Abstieg nach Rona (760 m) bevor. Trotz nassem und schlüpfrigem Boden erreichten alle wohlbehalten das Dorf Rona.

*Heidi Eggenberger*

## Steg – Schnebelhorn

Freitag, 19. Juni 2018

Leitung: Vreni Loosli  
10 Teilnehmende

Um 8 Uhr trafen wir mit dem Zug aus Sargans in Ziegelbrücke ein, wo Vreni uns bereits auf dem Perron erwartete. Nach der Begrüssung fuhren wir bis Uznach und mit dem Postauto weiter nach Rüti.

Einigen war diese Strecke vollkommen unbekannt. Auch dass es so viele Störche in Uznach gibt.

Durch die verkürzte Reisezeit war es uns möglich dort vor der Weiterfahrt noch einen Kaffee zu trinken. Nach einer weiteren halben Stunde Fahrt waren wir in Steg. Dort gings zunächst etwa 800 m der Strasse entlang bevor die Wanderstöcke ausgepackt und richtig gewandert werden konnte.

Mit einem happigen Anstieg gings die ersten 150 Hm hinauf zur Vorderegg, dann etwas sanfter Richtung Rütiwies, Hirzegg, vorbei an Pferden, durch den Wald, dann wieder im offenen Gelände, mal flacher und mal steiler. Mit zwei Trinkhalten erreichten wir nach etwa 2 ¾ Stunden den höchsten Berg des Kantons Zürich, das Schnebelhorn (1292 m).

Endlich etwas essen. Eifrig wurde das mitgetragene ausgepackt, gegessen und getrunken.

Der Aufenthalt dort oben dauerte aber nicht sehr lange, da wir noch auf der Meiersalp einkehren wollten. Um ca. 13.30 Uhr kamen wir auf dieser schönen Alp an.

Die extra für uns gebackenen Kuchen waren denn auch sehr lecker. Dazu bestellten fast alle einen Hauskaffee.

Nach einer Stunde mussten wir diesen gemütlichen Ort aber bereits wieder verlassen, denn wir wollten um ca. 15.30 Uhr in Libigen das Postauto nach Bütschwil erreichen.

Es waren noch etwa 5 km und gut 350 Hm runter bis dahin.

Alle haben auch diesen Weg gut überstanden, waren pünktlich dort und gegen 17 Uhr war dann fast jeder wieder zu Hause. Das Wetter war den ganzen Tag schön sonnig, aber nicht zu heiss.

Danke Vreni, du hast es super organisiert und ich habe wieder ein paar neue tolle Menschen kennengelernt

Ingrid Kägi

Foto Vreni Loosli Schnebelhorn



## Bahnlehrpfad Preda – Bergün

Dienstag, 19. Juni 2018

Leitung: Margrit Dornbierer  
7 Teilnehmende

Leider kein Berichterstatter – lasst Bilder sprechen!

Foto Margrit Dornbierer



## Wanderung Schilstal – Rinderfans – Schaffans

Dienstag, 26. Juni 2018

Leitung: Lilo Müller  
Teilnehmende: Vreni von Gunten, Susi Benz

Nach kurzweiliger Fahrt bis zuhinterst ins Schilstal starten wir unsere Tour im Werdenböl, nachdem wir den PW in einer rindersicheren Ecke parkiert hatten. Steil aufwärts führte der Pfad durch den Bruchwald zum Rinderfans. Keine Menschenseele. Weiss wie Schnee leuchteten die Matten vom Hahnenfuss. Verschieden Wasserfälle lockten zu einer erfrischenden Dusche (für die einen!) und so querten wir die vielen Schils-Adern und zogen einen weiten Bogen zum Schaffanshüttli um dann direttissimo via Böllenzun zum Werdenböl zurückzukehren... teils auf Wegen, teils durch Gestrüpp, Sumpf, Bäche, Schluchten und Wälder. Ein spannender Tag im so herrlich nahen Sarganserland!

Susi

Foto Susi Benz



## Nationalpark: Murtaröl – Cluozzahütte – Fuorcla Murter

Donnerstag/Freitag, 28./29. Juni 2018

Leitung: Ernst Dornbierer  
13 Teilnehmende

Zu dieser herrlichen Tour durch das Herz des Nationalparks starteten wir wegen den für nachmittags angesagten Regenschauern bereits kurz nach acht und ohne Kaffeehalt in Zernez. «Diese vielseitige Wanderung fordert einige Schweissperlen und wird relativ selten unternommen.» So vielversprechend wird diese Tour im Wanderführer des Nationalparks angepriesen.

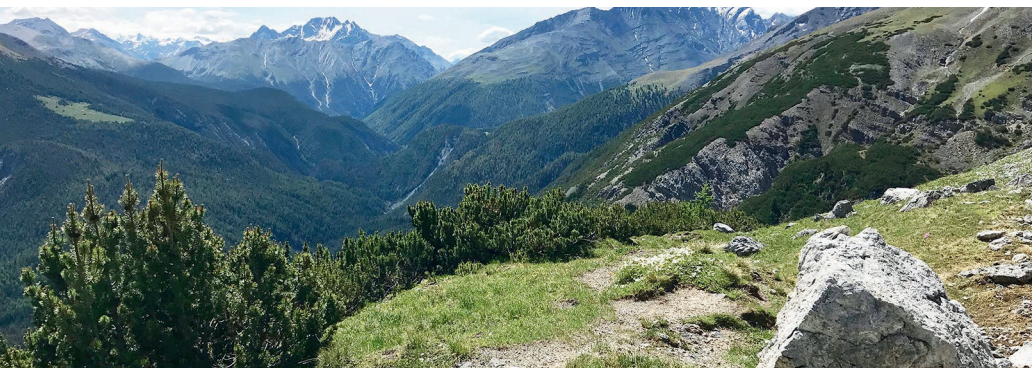
Ernst führte uns in angenehmem Tempo auf dem schön angelegten Weg durch einen mit vielen Blumen gespickten lichten Lärchenwald. Über der Waldgrenze (etwa 2200 m) wurde die Landschaft alpin. Hier bewunderten wir die farbenprächtige Alpenflora. Am Wegrand wuchsen auch Edelweisse. Wir bestaunten die Aussichten ins wilde Val Tantermozza und zum Piz Linard. Nach rund 1100 Hm erreichten wir den 2578 m hohen Murtaröl. Leider wehte hier ein zügiger Wind, so dass die Gipfelrast etwas kürzer als geplant ausfiel.

Beim Abstieg über den Grat Richtung Bellavista konnten wir auch die ersten Gämsen beobachten. Inzwischen hatte auch noch leichter Regen eingesetzt. Doch nach Erreichen der idyllischen Blockhütte Chammanna Cluozza konnten wir den Apéro bei Sonnenschein auf der Terrasse geniessen. Das von Hüttenchef Jürg Martig und seinem Team zubereitete Riz Casimir schmeckte vorzüglich.

Am Freitagmorgen starteten wir kurz nach 7 Uhr bei prächtigem Wanderwetter zur 700 m höher gelegenen Fuorcla Murter. Oberhalb der Waldgrenze mussten wir noch eine kurze – aber mit Seilen gut gesicherte – Felspartie meistern. Jetzt hatten wir eine Pause an der Sonne verdient. Wiederum erlebten wir interessante Ausblicke, u.a. auf Piz Kesch, Piz Quattervals und ins Val Sassa, dessen Name «Tal der Steine» nicht von ungefähr kommt. Durch dieses Tal fliesst wie ein gigantischer Tatzelwurm auch der längste Blockgletscher (Gesteinsmaterial, dessen Zwischenräume mit Eis ausgefüllt sind) der Schweiz. Weiter ging es vorbei an vielen Munggen-Familien, die am Graben oder Umhertollen waren. Gerade wie bestellt kreiste ein Bartgeier während unserer Rast auf der Fuorcla Murter über unseren Köpfen. An der Südflanke des Piz

Terza konnten wir mehrere Hirschgruppen beim Äsen beobachten. Anschliessend stiegen wir bis zu einer kleinen Waldwiese bei der Brücke über den Spöl ab. Hier teilen wir uns auf: Die Geniessergruppe fuhr mit dem Postauto direkt zum Hotel Il Fuorn. Die andern steigen nochmals 350 Hm aufwärts über einen reizvollen Waldweg zur Alp Grimmel, von wo aus man Richtung Ofenpass die Bergspitzen der Ortlergruppe sehen konnte. Den letzten Abschnitt durch den Wald God sur il Fuorn nahmen wir noch sportlich und freuten uns auf den Abschluss der gelungenen Zweitagestour im Gartenrestaurant des Hotels Il Fuorn.

Herzlichen Dank an Ernst für die hervorragend vorbereitete und organisierte Tour mit vielen spannenden Erlebnissen in dieser einzigartigen Naturlandschaft.



Fotos Margrit Dornbierer Nationalpark

## Braunwald – Urnerboden

Dienstag, 31. Juli 2018

*Leitung: Karl Meier*  
*Teilnehmende: Susi, Ingrid, Vreni, Agnes, Hanspeter, Erich, Sonja, Margrit, Katrin, Toni, Maya, Therese.*

Wir kamen nach Braunwald und genossen vorerst die wunderbare Rundschau; am Bahnhof blühte ein Blumenmeer; es war

zum Staunen. Unsere Wanderung ging Richtung Brächer Oberstafel, der Aufstieg von 400 Hm war erträglich bei der Hitze, hatte es doch schattige Waldpartien. Kurze Trinkpausen waren nötig. Der Weg führte uns vorbei an Alpweiden; das Bergetenseeli war leider ohne Wasser aber bewachsen mit Katzen-schwanz. Wir bestaunten die Gipfel des Tüfels Chilchli unter dem imposanten Ortstock. Zur Mittagsrast standen wir auf dem Rietstöckli, genossen die Berge rundum und mit dem

Wind war die Hitze auch erträglich. Bald nahmen wir den Abstieg unter die Füsse; es ging steil abwärts und wir erreichten die Alp Friteren. Es gab eine kurze Pause im Schatten bei einem lieblichen Hüttli mit Selbstbedienung. Wir bedienten uns und bald war der Kühlschrank leer. Weiter ging es dem Fätschbach entlang zum

Urnerboden, einige gönnten sich noch eine kurze Abkühlung im frischen, kalten Bach und bei einem gemütlichen Umtrunk in der Sonne nahm unsere Wanderung ein wunderbares Ende. Toll, dass alle der grossen Hitze getrotzt hatten, dem Tourenleiter ein Dankeschön!

Therese



**GONZEN**  
SPORT & MODE  
alles unter einem Dach

Tiefriet | CH-7320 Sargans

T 081 723 78 38 | F 081 723 78 17  
 info@gonzensport.ch | www.gonzensport.ch

Di. – Fr.	9.00 – 12.00	13.30 – 18.30 Uhr
Sa.	9.00 – 16.00	Mo. geschlossen

- Berg-, Wander- und Runningschuhe
- Kletterschuhe / Kletterequipment
- Hochtourenausrüstungen
- Skitourenausrüstungen
- Wander-, Kletter- und Runningbekleidung
- Rucksackausstellung
- Zelte, Schlafsäcke und Matten
- Zubehör von Helm bis Fussheizung
- Sport- und Freizeitmode
- Team- und Vereinsbekleidung
- Schuh- und Sohlenfitting
- Fussanalyse



60 Jahre. Dank Ihrer Unterstützung.

## Im Notfall überall.

Jetzt Gönner werden: [www.rega.ch](http://www.rega.ch)

Alle Tourenleiterinnen und Tourenleiter sind auch per E-Mail erreichbar. Die E-Mail-Adressen wurden aus Platzgründen in der Übersicht weggelassen, können aber wie folgt ganz einfach selber kombiniert werden: Vorname.Nachname@sac-piz-sol.ch

## Für Alle

Datum	Tour, Ziel	Art	Schwierigkeit	Leitung und Auskunft	Telefon
Mi. 24.10.	Film «Brisi mit Ski, Seil und Segel»	KU		Anna-Maria Jarc	081 710 29 33
Sa. 10.11.	Fondueplausch Enderlinhütte	BW	T2	Reto Hobi	079 216 46 57
So. 16.12.	Lawinenkurs	AU		BF Thomas Wälti	079 677 53 33

## JO

Datum	Tour, Ziel	Art	Schwierigkeit	Leitung und Auskunft	Telefon
Sa. 27.10	REGA-Basis Zürich	KU		Anna-Maria Jarc	081 710 29 33

## Sektion

Datum	Tour, Ziel	Art	Schwierigkeit	Leitung und Auskunft	Telefon
So. 14.10	Äscher	KT	5c-6a	Angela Blank	00423 373 34 01
Sa. 27.10	REGA-Basis Zürich	KU		Anna-Maria Jarc	081 710 29 33

## Senioren

Datum	Tour, Ziel	Art	Schwierigkeit	Leitung und Auskunft	Telefon
Do. 4.10.	Bahnlehrpfad Bergün Teil 2	BW	T2	Margrit Dornbierer	081 771 40 17
Do. 18.10.	Zürcher Weinland	W	T1	Karl Meier	081 302 43 55
Sa. 27.10.	REGA-Basis Zürich	KU		Anna-Maria Jarc	081 710 29 33
Fr. 2.11.	Torkelbummel	BW	T2	Therese Meli	081 302 75 31
Fr. 16.11.	Schlusschok	H		Markus Letta	081 756 38 42
Do. 6.12.	Chlausbummel	W	T1	Markus Letta	081 756 38 42
Do. 13.12.	Gamperfin	BW/ST	T2/L	Heidi Eggenberger	081 771 39 65

### Legende:

AU = Ausbildung    BF = Bergführer    BW = Bergwanderung (ab T3)    H = Höck    MTB = Mountainbiketour  
 SST = Schneeschuhtour    ST = Skitour

Die ausführlichen Tourenprogramme sind auf unserer Homepage: [www.sac-piz-sol.ch/tourenprogramm](http://www.sac-piz-sol.ch/tourenprogramm)  
 Für genauere Auskünfte wende man sich an den Tourenleiter.  
 Die entsprechenden Schwierigkeitsskalen befinden sich auf der SAC-Homepage:  
<http://www.sac-cas.ch/unterwegs/schwierigkeits-skalen.html>

# Alle Drucksachen- wege führen zu uns



Sarganserländer Druck AG  
 Zeughausstrasse, 8887 Mels, Telefon 081 725 32 32  
[druckerei@sarganserlaender.ch](mailto:druckerei@sarganserlaender.ch)





Parkhotel  
Restaurant Pizzeria Wangs GmbH

Parkhotel Wangs GmbH  
Bahnhofstrasse 31  
CH - 7323 Wangs

Telefon +41 (0) 81 725 09 80  
Fax +41 (0) 81 725 09 90  
info@parkhotel-wangs.ch  
www.parkhotel-wangs.ch

---